



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

Wie er/ Ignatius/ zũ Salamanca abermals eingelegt/ vnd wider  
außgelassen worden. Das XV. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**

Wie er/Ignatius/zü Salamanca abermals  
eingeleget/vnd wider aufgelassen worden.

Das XV. Capitel.

**I**n Salamanca beflis er sich gleichsfahls/wie allentz  
halben sein Branch was/wie er vil Leuth zur Liebe  
vnd Forcht Gottes bringen möchte. Gar oft pflaget  
er einem insonders Geistlichen Vatter/Prediger Ordens/  
inn dem sehr namhafften Kloster daselbst/bey S. Ste-  
phan genant/zubeichten. Vnnd als ihm nun aber vñ  
ber etlich wenig Tagen/serzt gemelter Beichtuatter/gleichs  
samb gewarnens Weis zuwissen thet/wie das die Brüder  
vnnnd Ordenspersonen selbigen Gottshaus/ihn zuhören/  
vnd Sprach mit ihm zuhalten/ sehr begierig: gab er ihm  
zur Antwort/er wäre/wann vnnnd so oft er wolt/vnnd  
es für güte ansehe/dahin zugehn/alle Zeit willig vnnd be-  
reit. Da sagt der Beichtuatter: So Kompt dann bis Son-  
tag vnnd esset mit vns zu Morgens: fürsehet euch aber  
wol/vnnd macht euch gefast/dann meine Brüder vil  
Dings von euch zuerfahren begeren/vnnd deshalben/vil  
schwere Fragen/damit sie euch nun wol aufnemen/euch  
auffgeben vnd fürhalten wöllen.

Als bestimbter Tag nun herbeykömen/ist Ignatius  
mit einem Gesellen erschienen/vnd da das Essen fürüber/  
seind sie in ein Capellé gangé/dahin auch gemelter Beicht-  
uatter/sampt andern zweyen Mönchen/deren einer Vi-  
cari/der dem Kloster inn Abwesen des Prioris fürstünd/  
kommen seind. Diser Vicarius sahe nun Ignatium liebs-  
lich an/vnnd sprach mit ganz freundlichen Worten zü  
ihm: Mir bringt es nicht ein kleine Frewd vnnd Trost/  
wann ich von dem grossen vnnd aufferbawlichen Exem-  
pel/so ihr mit ewrem heiligen Wandel von euch gebt/höre  
reden: wie das ihr nemblich damit nicht zufriden/das ihr  
für euch selbs Fromb vnd Gottselig/sonder euch/auch an-

Ad in

dere

dere Gottselig vnnnd fromb zumachen befließt/ vnnnd als wie die Apostel allenthalben herum ziehet/ vnd dē Volck den Weg zur Seligkeit/ vnd Himlischen Paradeiß zeiget vnd darauff weiset: Ja nit ich allein/ sonder es haben auch alle vnser Bröder vnd Ordensgenossen zugleich ein sondere Frewd hierüber.

Damit aber solche vnser Frewd desto grösser vnd vollkommer werde/ so begeren wir deren Ding/ die so offentlich von euch aufgeben werden/ etwas wenig von euch selbs zuuernemen. Vnnnd fürs allererst/ wolt ihr vns berichten/ was Standts vnd Berufs ihr seyt/ was für ein Gewalt ihr empfangen/ was ihr gestudiert/ vnd in was für freyen Künsten ihr erfahren vnnnd geübt seyt. Als aber Ignatius/ wie wenig er gestudiert/ in rechter Einfalt demütiglich bekennet/ sprach er weiter: Weil ihr dann so wenig gestudiert/ vnnnd kaum die Grammatick gelernet/ wie dörrft ihr euch dann des predigens vntersuchen? Weder ich/ noch meine mituerwandte Gefellen/ Ehrwürdiger Vatter (sprach Ignatius) thün vns für Prediger auß/ sonder reden allein/ wann sich etwan ein gute Gelegenheit zütreget/ von Göttlichen Dingen/ was wir wissen/ vnnnd sonil vnser Verstand außweist. Was seind aber diß für Göttliche Ding/ dauon ihr redt/ sprach der Vicarius/ dann eben diß ist/ daß wir zuwissen am allermeisten vnd zum höchsten begeren: Wir reden/ sagt Ignatius/ zü Zeiten/ was es für ein schön/ köstlichs vnd fürtreffliches Ding vmb die Tugend/ vnd zü Zeiten/ was es hingegen für ein schedlichs vnnnd abschewlichs Wesen vmb die Vntugend/ Sünd vnd Laster sey/ vnd thün vnsern besten Fleiß/ daß wir vnser Zuhörer auff das gut weisen/ von dem bösen/ so vil vns jüner möglich/ abhalten/ vnd ihnen dasselbig erlaiden. Ir seyt doch (sagt der Vicarius) wie ihr selbs bekennet/ einfeltige Idioten/ vnd vngelehrte Leuth/ wie könde oder mögt ihr dan sicherlich vnd ohne Gefahr in etwan ein  
ner

nen Irthumb zugerathen / von güte oder bösem / von Tugend oder Untugenten reden / dauon niemandt sicherlich reden oder handeln kan / er sey dan in Theologia, die er eintweder durch langes studieren erlernet / oder die ihme ohne Mittel von oben herab / durch Gott geoffenbaret / gegründet vnd erfahren: Weil ihr dann selbs bekennet / das ihr nit darumb gestudieret / ist es ein Anzeigen / das solche Kunst auch von dem H. Geist / ohn anders Mittel gegebē vnd eingegossen seyn müsse / vnd diß ist eben das jenig / das wir zu wissen so hefftig begeren / wie es nemblich zügungen / vnd was für Offenbarungen des heiligen Geists diß seyen:

Da Ignatius solcher so subtiler / vnd ihme so frembder vnd unbekannter Weiß zudisputieren wahrgenomen / hat er an sich gehalten / vnd nach dem er sich ein gute Weil / mit ernstlichem Stillschweigen hin vnd wider bey sich selbs versamlet / vnd wol besunnen / zu letzt gesagte Bey dem soll es (würdiger Vatter) auff disimal berühren / dann etwas mehr hieruon zuhandlen vnuonnöthen. Vnd wiewol nun der Vicarius / ein Weg als den andern auff ihn trang / also das er ihn mit der Frag von Offenbarung des heiligen Geists / genzlich zusahen / vnd zur Antwort treiben wolt / so hat er ihm doch nichts anders dann diß zur Antwort geben: Ich werde / ehrwürdiger Vatter / weiter nichts sagen / es werde mir dan von einer Obrigkeit / deren ich zugehorsamen schuldig / geschafft vnd ernstlich befolhen. Das wär ein sein Ding / sagget der Vicarius / Es ist nun mehr die gang Welt voller Irthumben / vnd stehen von Tag zu Tag je lenger je mehr newe Ketzereyen vnd giftige falsche Lehren auff / vnd ihr wolt euch gegen vns / was ihr für ein Lehr führet / nit erkleten noch vernemen lassen. Nun verziehet mir nur noch ein wenig da / ich wil euch bald lehren die Wahrheit bekennen. Ignatius bleibt mit seinen Gesellen inn der Capell / die Mönch gehen daruon / vnd nach dem sie Thür vnd

vnd Thor im ganzen Kloster sperren lassen / haben sie nicht lang darnach alle beyde inn ein Zellen geführt.

Drey Tag verharret Ignatius / nicht ohne sonderen mercklichen Trost seines Herzens / inn dem selbigen heiligen Conuent / er asse mit den Conuentbrüdern im Refectorio, vnd kamen ihret / ihne zubesuchen / vnd seinem Gespräch zuzuhören so vil zü ihnen in die Zell / das die schier alle Zeit voller Mönch / zü denen er (wie sein Brauch) ohn allen Schewen ganz frey / vnd mit sehr krefftigen vnd nachgebigen Worten von Göttlichen Sachen redet / also das ihret vil / inen die Weis / so er in seiner Lehr hielt / wol gefallen lieffen / vnd den vertheidigten / das also das Kloster gleichsamb getrennt / vnd in vnterschiedliche Parteyen zertheilt wurde / da eine das / so sie auß seiner Lehr vernommen / lobten vnd preisten / die andern eben dasselbig hinwiderumb schalten vnd tadleten.

Witler Zeit / sind jetztgedachte Geistliche Väter / durch guten Eyser vnd Fürsorg / durch die Freyheit / vnd vnerschrockens Gemüth / damit Ignatius seine Wort vnd Lehr fürbracht / vnd durchs gemein Geschrey vnd Gemümel / so nunmehr so öffentlich / so hell vnd klar / von Ignatij Thun vnd Lassen / inn der ganzen Stadt außkommen vnd erschollen (welches gemeinlich vil anderst dann die Wahrheit an ihr selbs laut) Item / durch erwegen der argwöhnigen gefährlichen Zeiten / das sie besorgen müsten / es möcht erwan vnter einem heiligen Schein / etwas böses / das man nacher nicht so leichtlich mehr außrenten noch vertreiben möcht / verborgen ligen / bewegt / vnd dahin verursacht worden / das sie / was sich bey ihnen zügetragen / an des Bischoffs Vicarium gelangen lassen: welcher zü End der obgemelter dreyer Tagen seinen Official oder Büdelln geschickt / der Ignatium sampt seinem Gesellen inn Gefengtnuß hingerührt.

föhret / die sie doch nit inn die vnterste Gefengknus zu den andern Vbelthetern / sondern daroben in ein besonders / bawfelligs / wüstes / vntreines vnd sehr vbeltschmeckendes Gemach gelegt haben / allda sie alle beyde / jeden bey einem Füss / an ein zwölff oder dreyzehenschühige Ketten / ders massen zusammen gefesselt / das keiner von dem andern können / sondern stets zunechst beyeinander bleiben müssen : Vnnd auff solche Weis haben sie die ganze folgende Nacht / mit wachen vnd betten verzehrt.

So bald aber nechsten Tags in der Stadt kundtbar worden / das sie gefangen legen / seynd Leuth gnüg / auß der grossen Anzahl deren andächtigen Personen / die Ignatium pflegten zuhören / vorhanden gewesen / die sie mit Börthen / mit Speiß vnd allerley anderer Notturfft wol vnd nur vberflüssig versehen.

Es hat aber Ignatius seine gewöhnliche Übungen auch an diesem Orth seiner Gefengknus / nit vnterlassen / sondern was ihm vmb das Herz / ganz frey vnd vnuerzagt geredt / die Tugend vnnnd Gottselige Werck erhöcht vnnnd herfür gestrichen / die Sünd vñ Laster gestrafft vnd verdampft / vnd also die Herzen der Menschen zuuerschmehung der Welt enzündt vnd inbrünstig gemacht.

Des Bischoffs Vicarius / Baccalaureus Frias genannt / kam zu ihnen inn die Gefengknus / vnd verhörtet ein jeden besonder / welchem Ignatius das Büch geistlicher Übungen zu examiniren vbergeben / neben Vermeldung / wie er vber den Gesellen / so er bey sich / noch andere zwen hette / vnnnd zeigt ihm darneben an / inn welchem Hauß sie zufinden. Zu denen hat der Vicarius alsbald greiffen / vnd sie inn die gemeine Gefengknus hinab legen lassen / damit sie / wann sie von einander abgesondert / keinen Verstandt / noch böse Anschleg miteinander haben

N

kündten.

Köndten. Es hat aber Ignatius inn diser seiner Verfolgung keinen Procuratorn oder Fürsprecher / der ihn / daß er vnschuldig / vertheidigte / begehrt noch haben wöllen.

Nach dem sie aber inn solcher Gefengtnuß nun etlich Tag auffgehalten / seynd sie letztlich für vier Richter / die alle gar anschliche vnd ernsthaffte Männer / vnd hochgelehrte Leuth / deren drey Doctores / Isidorus / Parauigna vnd Fria genant / der vierdt aber der mehrgemelt Vicarius war / so auch Baccalaureus Frias geheißt / gebracht worden. Dise hetten das Buch geistlicher Übungen / alle vier gelesen / vnd das ganz fleißig vnd ernstlich erkundiget vnd examinirt. Vnd als nun Ignatius für sie kommen / haben sie ihn vmb vil Ding gefragt / vnd zwar nicht allein was die Sachen / dauon inn vilgemeltem Buch gehandelt / Belanget / sondern ihm auch vil andere hoch vnd tieffe Fragen auß der Theologia / als nemlich von der allerheiligsten Dreyfeltigkeit / von dem Mysteri vnd tieffer Geheimnuß der Menschwerdung Christi / vñ dem hochheiligen Sacrament des Altars / fürgehalten: Auff welche alle Ignatius / nach gethaner Protestation vnd Entschuldigung / daß er nichts sonders gestudiert / so weißlich vnd statlich geantwortet / daß sie sich mehr darob verwundern müssen / dann daß sie ihn straffen / oder einiger Unwarheit hetten bezüchtigen können.

Hierauff hat ihm der Vicarius ein Frag auß geistlichem Rechten fürgehalten / vnd ihm dieselbige zuerordern aufserlegt. Wiewol er aber frey bekennet / daß ihm / was die Doctores vnd Rechtsersfahrne hieruon hielten / vnd in solchem Zahl geschlossen hetten / vnbewußt / so hat er jedoch dermassen geantwort / daß er die Warheit bey dem Negelein getroffen.

Sie befohlen im fernner / er solte jnen eben daselbst / das erst

erst auß den zehen Gebotten / eben auff die Weiß / wie ers dem Volck fürzutragen pflegte / erklere: Das hat er nun gehan / vnd bey solchem Gebott / so vil / so mancherley / so vnerhörte vnnnd vngewöhnliche Ding / vnnnd alles so wol vnd fein ordenlich gesagt vnd fürgebracht / das er ihnen / mehrers zufragen / allen Lust vnnnd Willen benommen. Ein einiges Ding siel ihnen für / das sie / die Richter / für nicht gar sicher halten wolten / vnd war nemlich ein Regel oder Lehr / so zu Anfang vilgedachter geistlichen Vbungen gegeben wurde / darinnen vermelt / wie man erkennen vnd vnterscheiden soll / wann der böß Gedanch ein tödeliche oder lesliche Sünd sey. Welches sie inn Ignatio gleichwol nit darumb strafften / als das er etwas falsches solt gelehret haben / sondern das er / da er doch nit darumb gestudiert / ein Ding setzen vnd schliessen dörfen / das man ohne sonders grosse Kunst vnnnd Erfahrung / nicht wol noch gründlich erkennen / klere vnterscheiden / noch beständiglich probiern vnd darthun möchte.

Darauff gab Ignatius Antwort: Euch stehet es zu / das ihr sehet ob diß / so ich inn disem Puncten lehre / wahr oder nicht wahr sey / vnnnd eben darzu seyt ihr zu Richtern gesetzt vnd verordnet worden: Ich wil euch auch in ewer Ampt nicht greiffen / das ich mich selbs zum Richter mache: Mein Begehren aber ist allein / das man es / da es wahr / approbier / vnd wahr seyn erklere / wo aber das falsch / so ich sag / nicht wahr / das mans reprobier / verwerff vnnnd verdamme. Weil aber gemelte Richter kein Ursach funden / warumb sies billich verdammen köndten oder solten / haben sie es nicht verwerffen dörfen.

Nun seynd aber vil ( wie gemelt ) Ignatium zu besüchen vnd sein Lehr zuhören / in die Gefengtnuß kommen / vnter welchen Herr Franciscus Mendoza / der nacher Cardinal vnnnd Bischoff zu Burgos gestorben / auch einer

N u war:



war: Dieser hat nun Ignatium / auß sonderm Mitleiden / so er ob seinem Unfahl vnd Beschwerden trüg / dermalen eins gefragt / ob es ihm auch grossen Schmerzen brechte / daß er also gefangen / vnnnd mit Ketten gebunden seyn müste. Dem gab Ignatius ein solche Antwort: Wie da Herr: Hale ihrs dann für ein so grosses Ubel / daß einer gefangen lig / vnnnd mit eystnen Banden verstrickt sey: Ich sag euch in der Wahrheit / daß inn ganzer Stadt Salamanca nicht so vil Süßbender noch Ketten gefunden werden / als mit vilen ich / auß Liebe gegen meinem Herren Jesu Christo / gebunden vnnnd verstrickt zu seyn begehre.

Es hat sich begeben / daß / weil Ignatius gefangen lag / alle Gefangnen auß gemeiner Gefengtnuß gebrochen / vnnnd sich auff der Flucht daruon gemacht / also daß Thür vnd Thor offen / vnd die Gefengtnuß so öd vnd leer gelassen / daß nur Ignatius sampt seinem Gefellen / als Hüter vnd Wechter darinnen verbliben: Inmassen daß sie zu Morgens / Bey geöffneter vnnnd zerschlagener Thür / allein inn der Gefengtnuß gefunden worden: Darob sich so wol der Richter / als gemeine Burger schafft daselbst / nicht weniger aufferbawet / dann verwundert. Daben sie demnach von dannen / inn ein anders güts vnd gelegens Gemach geführt / Vnd als sie zwen vnd zweenzig Tag gefangen gelegen / für die Richter / den Sentenz vnnnd Urtheil / so sie vber sie erkennen / anzuhören gebracht / welches Summa vnd Inhalt war / daß man sie nemblich frey vñ ledig sprech / daß man sie für solche Leuth / die in ihrem Leben vnd Lehr auffrecht vnd heilig / also daß weder einiger Schandfleck / noch böser Argwohn desselbigen an ihnen erfunden / vnd daß sie das Volck ( wie sie Bis anher gepflegt ) wol lehren / vnnnd von Göttlichen Dingen mit ihnen reden vñ handeln möchten / doch soltē sie sich eines Dinges ent-

enthalten / als nemlich / daß sie sich hohe Ding vnd tieffe  
Mysterien zu tractieren vnd zu handeln nicht vnter stün-  
den / vnd sich / was für ein vnterschied zwischen tödtlicher  
vnd leslicher Sünd / zu erkleren / ehe vnd zuvor nicht vnt-  
erfangen / sie hetten dann vier Jar inn Theologia gestu-  
diert.

Da nun das Vrtheil also verlesen / hat Ignatius ge-  
sagt / er wolte ihnen gehorsamb seyn / so lang er in ihrem  
District / vnd vnter ihrer Jurisdiction vnd Gebiet  
wäre : weil es weder recht noch billich / daß sie ihnen / vnt-  
angesehen / daß sie weder Sünd noch Schuld inn ihrem  
Leben / noch einigen Irthumb inn ihrer Lehr befunden /  
dannoch den Weg den Seelen ihres Nächsten zu helfen  
vnd zu rathen / zu sperren / vnd den Gewalt frey vnd  
vnuerhindert von Götlichen Dingen zu handeln / auff-  
heben vnd benemen wolten : Vnd weil er aber nunmehr  
ledig gesprochen vnd frey gelassen / daß er möcht ziehen /  
wobin ihn gelustet / wolte er sich bedencken / daß senig hies  
ein fürzunehmen / was ihne fürs best ansehen wurde.

Wie er auff die Hoheschul gen Pa-  
ris gezogen.

Das XVI. Capitel.

**I**N dem Tag an / er sich auff das studieren zu be-  
geben / vnd demselben nachzusetzen entschlossen /  
ist er alle Zeit in grosser Sorgfeligkeit gestanden :  
Da er bey sich selbs / hin vnd wider gedacht / ob er sich /  
nach vollndtem studieren inn erwan ein heilige Religion  
begeben / oder ob er inn seiner Freyheit bleiben / vnd sich  
alles seines möglichen Fleisses dahin bearbeiten solte / daß  
er vilen Seelen nutz seyn / vnd die Christo dem Herrn ge-  
winnen möchte : also / daß er sich auch vmb Gesellen / die  
N ij ihme